

# Ah han'ya da benim

Konya Türküsü



1. Ah \_\_\_\_\_ ha - n'ya da be - nim el - li de dir - hem
2. Ah \_\_\_\_\_ ha - n'ya da be - nim el - li de dir - hem



şa - ra - bım, şa - ra - bım, i - çe - rim, i - çe - rim ge - çer  
pa - stır - mam, pa - stır - mam, Kon - ya - lı - dan baş - ka - sı - na



me - ra - kım, vay, — vay, Kon - ya - lım yü - rü,  
bak - tır - mam, vay, — vay, Kon - ya - lım yü - rü,



yü - rü ya - vrum, yü - rü \_\_\_\_\_ es - mer ya - rim yü - rü.  
yü - rü ya - vrum, yü - rü \_\_\_\_\_ e - te - ği - ni sü - rü.

## Ah han'ya da benim

*Konya<sup>1</sup> Türküsü*

*Volkslied aus Konya*

*Saz<sup>2</sup>  
Sarkı*

*Langhalslaute  
Gesang*

1

Ah han(i)ya da benim elli de  
dirhem şarabım,

Ach, wo ist denn nur  
mein Becherchen  
(wörtl. Dirhem: türk. Maß) Wein?

içerim  
geçer merakım,  
vay, vay,  
Konyalım\* yürü,  
yürü yavrum,  
yürü esmer yarım  
yürü.

Wenn ich tränke,  
so schwänden meine Gelüste,  
eh, eh,  
Frau aus Konya, schreite einher,  
geh, mein Liebling,  
geh, meine dunkle Geliebte,  
schreite einher

2

Ah han(i)ya da benim elli de  
dirhem pastırmam,  
Konyalıdan  
başkasına baktırmam,  
vay, vay,  
Konyalım yürü,  
yürü yavrum yürü,  
eteğini sürü.

Ach, wo ist denn nur  
mein Quentchen Würzfleisch,  
die Schöne aus Konya,  
kein anderer darf sie anschauen,  
eh, eh,  
Weib aus Konya, schreite einher,  
geh, mein Liebling, wandle,  
dein Rock kehre den Boden.

\* *Konya'lı*: im Türkischen gibt es keine Geschlechtsunterscheidung,  
also kann *Konya'lım* Mann/Frau aus Konya bedeuten.

SG/KH 250202

## Ah han'ya da benim

Ah han'ya da benim stammt aus **Konya**<sup>1</sup>, einer Provinz in Zentralanatolien mit gleichnamiger Hauptstadt. Die wichtigsten Produkte der Stadt Konya sind Teppiche und Lederwaren. In der umliegenden Region wird Pferde- und Kamelzucht betrieben. Zu den Sehenswürdigkeiten von Konya gehören mehrere prachtvolle Moscheen, zahlreiche Museen und das Kloster Mewlana (ehemaliges Kloster der Tanzenden Derwische) mit dem Grabmal des Mystikers Djalal od-din Rumi (1207-1273, auch Mewlana genannt), dem Begründer des Derwischordens.

Im Persischen Reich war Konya (damals Iconium) Grenzstadt von Phrygien. Die Römer gliederten die Stadt Lykaonien an und machten sie zu dessen Hauptstadt. Im 1. Jahrhundert n. Chr. predigten die Apostel Paulus (um 3 - 62 n. Chr.) und Barnabas in Konya. In byzantinischer Zeit war die Stadt Sitz eines Erzbischofs. Konya war Hauptstadt des von den Seldschuken im 13. Jahrhundert errichteten Sultanats Rum. Die Osmanen besiegten dort 1832 die Ägypter.

Das Lied, das von einem sinnenfreudigen Türken berichtet, sollte nach Möglichkeit von einer **Saz**<sup>2</sup>, einer türkischen Langhalslaute, eingeleitet werden. Die Saz ist seit Jahrhunderten das Begleitinstrument der musizierenden Volksdichter (Âşık). Sie ist auch heute noch das Hauptinstrument in der türkischen Volksmusik. Die Saz ist eine Langhalslaute, deren birnenförmiger Körper einer Mandoline gleicht. Es gibt sie in verschiedenen Größen, wobei z.B. das kleine Instrument Cura, das mittlere Bağlama, das große Divan oder Maydan Saz heißt. Die Saiten der Saz sind im Vergleich zu einer Gitarre locker gespannt, so dass die Töne durch die starken Saitenschwingungen 'schwankend' erklingen. Sie wird gezupft, häufiger jedoch mit einem Plektrum geschlagen. Das Auftreffen der Hand auf der Decke dient dabei als Schlagbegleitung.

*Liederatlas Band 2, Seite 194*